

Osterby hat den 3. Stern!

2014 hat sich unsere Fußball-Nationalmannschaft den 4. Stern als Weltmeister durch den Finalsieg gegen Argentinien gesichert. Seither prangen 4 Sterne über dem Bundesadler auf den Trikots. Osterby durfte nun 2016 den 3. Stern auf der Tafel unter dem Roten Hahn hinzufügen! Nein, die Rede ist hier nicht vom Osterbyer SV, sondern von unserer Freiwilligen Feuerwehr! Aber beginnen wir von vorne:



Spätestens seit der Übergabe unseres neuen Mannschaftstransportwagens 2015 war das Thema in aller Munde: Die 3. Stufe der Leistungsbewertung Roter Hahn des Landesfeuerwehrverbandes. Dies ist eine Bewertung der Einsatzbereitschaft und Einsatzfähigkeit einer ganzen Feuerwehr. Auf der Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes heißt es: „Der pflegliche Umgang mit dem der Feuerwehr anvertrauten Geräten und Liegenschaften, die Beherrschung der Technik zur Rettung von Leben und Bewahrung von Sachwerten, die Wahrung von guten Traditionen und die Anpassung an technische Fortschritte sind charakteristisch für die Freiwilligen Feuerwehren und soll in dieser Leistungsbewertung herausgestellt werden.“ Insgesamt gibt es 6 Bewertungsstufen. Die 2. wurde vor einigen Jahren unter dem damaligen Wehrführer Harald Kruse abgelegt. Dies sorgte für eine deutliche Festigung der o.g. Fertigkeiten und auch der Zusammenhalt und Kameradschaft profitierten von der intensiven Vorbereitung.



Seitdem ist der eine oder andere Kamerad aus der Einsatzabteilung ausgeschieden und in die Reserve- oder Ehrenabteilung übergetreten. Andererseits sind einige Kameraden in der Zwischenzeit hinzugekommen. Natürlich werden neue Kameraden durch die Übungsdienste und der Truppmannausbildung sowie weiterführende Lehrgänge in die Tätigkeiten des Feuerwehrmannes eingewiesen. Da es jedoch bekanntlich einfacher ist, Zeit, Mühe und Geduld in Etwas zu investieren, wenn man ein Ziel vor Augen hat, entschieden wir uns Anfang 2016 für die 3. Stufe der Leistungsbewertung Roter Hahn. Denn bei der Feuerwehr geht es eben nicht um Tore, Punkte und Pokale wie beim Fußball. Eine Bewerbungsmappe wurde erstellt, in der wir uns und unsere Ausrüstung vorstellten und auch drei Übungsobjekte zur Auswahl stellten. Als Termin wurde der 22. Oktober festgelegt. Der normale Dienstplan mit unserer regelmäßigen Übung am 1. Montag im Monat stand ohnehin. Ab dem Sommer folgte dann der Sonderdienstplan mit einigen Zusatzdiensten. In diesen Diensten wurden die Grundsätze der Tätigkeiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz gemäß Feuerwehrdienstvorschrift vertieft. Auch das Antreten der Wehr gehörte zur Ausbildung. Darüber hinaus mussten alle technischen Geräte geprüft sein, die Funktionalität der persönlichen Schutzausrüstung sichergestellt werden und das Gerätehaus herausgeputzt werden. Natürlich dürfen die genannten Dinge jederzeit vorausgesetzt werden, aber die Vorbereitung auf die Leistungsbewertung schärft nochmal die Sinne darauf, dass wirklich alles in tadellosem Zustand ist.



Und dann war der 22. Oktober gekommen. Einige Gäste und Zuschauer waren neben der Bewertungskommission des Kreisfeuerwehrverbandes erschienen, als um 11 Uhr die Wehr antrat und Wehrführer Frank Schlaber dem Kommissionsleiter Meldung machte. Die Bewertung begann mit einer Musterung der 1. Garnitur. Anschließend durfte der Sicherheitsbeauftragte Hendrik Völz über ein selbst gewähltes Thema referieren. Hier erhielt die Bewertungskommission umfassende Informationen zur Einsatzschutzkleidung. Da die Wehr sich im nachfolgenden Punkt dafür entschieden hatte, dass Formaldienst nicht mehr zeitgemäß sei, sorgten wir für eine Premiere: Wir verlegten den nächsten Prüfungsabschnitt in die Sporthalle und zeigten als Alternativprogramm eine mustergültige Sportstunde nach dem FitForFire-Programm der Feuerwehr-Unfallkasse. Das taten wir als erste Wehr im Kreis und erhielten viel Lob dafür. Dann wurde es endlich praktisch: Nachdem die Bewertungskommission alle Prüfungs- und Ausbildungsnachweise gesichtet und das Gerätehaus und die Fahrzeuge inspiziert hatte, durften wir nun zunächst ein paar feuerwehrtechnische Fragen beantworten und anschließend beweisen, dass wir auch beim Thema Knotenkunde nicht nachlässig waren. Dann ging es zu den Einsatzübungen. Zuerst folgte die Technische Hilfe-Übung. Hier durften wir

das Personal noch selbst einteilen. Und so wurde der umgestürzte Baum durch Klaus Kühl fachmännisch vorbereitet, um von den Kameraden von der Straße geräumt zu werden. Dann ging es zur Löschübung weiter. Die Bewertungskommission hatte sich für das Stallgebäude am Anfang der Schulstraße bei Rolf Fleck entschieden. Auch das einzusetzende Personal wurde bis auf die Führungskräfte von der Kommission bestimmt. In dieser abschließenden Übung wurde nun das Vorgehen nach Feuerwehrdienstvorschrift, der sichere Atemschutzeinsatz, der Sprechfunkverkehr und der Sicherheits- und Absperrdienst bewertet. Und dann war es endlich geschafft! Wir kehrten zurück zum Gerätehaus und die Kommission zog sich zur Auswertung der Ergebnisse zurück. Ein letztes Mal trat die Wehr vor dem Gerätehaus an und Frank Schlaber durfte die Urkunde und den dritten Stern entgegennehmen. Souverän hatten wir die Leistungsbewertung gemeistert! Und gemeinsam mit unseren Gästen konnte diese Leistung nun bei einem Teller kräftiger Gulaschsuppe und dein paar kühlen Getränken gefeiert werden.

Thomas Lahann

